

Erfrischend kühl
süßmilch mit Kirschen
von Baum- und Zieräpfeln.

Abonnementpreis
monatlich 80 Pf.,
vierteljährlich 1.60 Mk.,
jährlich 3.20 Mk.,
postfrei. Bei 6 Monaten
1.60 Mk. zahlb. bestellbar.

Die Neue Welt!
(Antheilhaberzeitung),
nach der Post nicht bestellbar,
besteht monatlich 10 Pf.,
vierteljährlich 30 Pf.

Katholik Nr. 1047.
Gefragtem-Nachfr.
Dankhabill. Halbesleben.

Sozialist

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Insertionsgebühr
beträgt für die 6 spalten-
weitige oberste Zeile
für monatliche Anzeigen
30 Pfennig.
Bei reinkontinuierl. Gebra.
nach der Seite 75 Pfennig.

Insertate
für die 6te Spalte Nummer
müssen spätestens bis vor-
mittags nach 10 Uhr der
Expedition angeschlossen
sein.

Vertragungen in die
Polzeistadt.

Werbt Wahlrechtskämpfer!

Die Volkserhebung durch die Wahlrechtsverträge und die über alle Massen höchste Geltung der bürgerlichen Parteien haben unter den entsetzten Massen eine Empörung ausgelöst, wie sie seit Menschengedenken nicht zu beobachten war. Die enorme Beteiligung an den von der Sozialdemokratie veranstalteten Wahlrechtsdemonstrationen legt davon Zeugnis ab.

Aber die Teilnahme an dem Massenaufstand in Versammlungen und auf der Straße, so notwendig und so selbstverständlich sie für jeden Entrechteten sein muß, erschöpft keineswegs die Pflichten, die jeder denkende Volksgenosse in dem Wahlrechtskampf zu erfüllen hat. Denn dieser Kampf ist nicht nur durch wichtige Massensaktionen zu führen, sondern er erfordert auch die

Kräfteanpannung jedes einzelnen!

Der preussische Ministerpräsident, Herr v. Bethmann Hollweg, fragte kürzlich verächtlich: Was steht denn hinter der Wahlrechtsbewegung? Für diesen sich philosophisch freizügigen preussischen Oberbureautanten ist die Masse des Volkes offenbar nichts als eine blödsinnige Gemmelherde, die blindlings dem Leitwolf folgt.

Entrechtete!

Beweist durch

Euer persönliches Eintreten,

daß Ihr nicht das seid, was frecher Junker- und Bureautantenhochmut in Euch sieht: politisches Herdenvieh, sondern

mündige, selbst- und kraftbewußte Staatsbürger!

Zeigt, daß Eure Empörung, Eure Kampfeslust nicht zaghastig verflüchtendes Strohhalm ist! Beweist, daß Ihr entschlossen seid, einzeln für alle und alle für einen im Kampfe einzustehen!

Nur die Masse ist stark, die aus Massenbewußten, kampfbereiten Einzelnen besteht. Wie heute die Millionenheere des Militarismus nur dann Wert besitzen, wenn in ihnen die Durchbildung jedes Einzelnen bis zum äußersten entwickelt ist, so ist auch beim politischen Kampf

Organisation und Durchbildung alles!

Deshalb ist es notwendig, daß das von seine Rechte kämpfende Volk vor allem seine Organisationen stärkt! Mitglieder und Außenleiter sind in diesen Zeiten des erbitterten Kampfes wertvoller als je! Nur wer in die Organisationen eingeleitete und gefestigte Kämpfer vermag in jeder Lage seinen Mann zu stehen!

Darum kämpft die

Kampforganisation des Proletariats!

Werbt unablässig, mit unerschütterlicher Energie und Ausdauer neue Mitglieder für die proletarischen Kampforganisationen! Jede Kompagnie, jedes Bataillon neuer Wahlrechtskämpfer erhöht die

Siegeschancen des verbündeten und brüskierten Volkes!

Neben der Organisation gilt es dann die Agitation zu fördern! Das wichtigste Mittel der Agitation ist aber die Presse! Deshalb ist es die erste Pflicht jedes Parteigenossen, jedes entschlossenen, rührigen Wahlrechtskämpfers, der sozialdemokratischen Presse immer weitere Verbreitung zu sichern!

Nur durch täglich sich erneuernde politische Aufklärung und Bildungsarbeit kann der geschlossene Massenwille des arbeitenden Volkes gebildet und einheitlich in den Kampf geführt werden. Der Wahlrechtskampf ist nur ein Teil des großen Befreiungs- und Erlösungskampfes der Arbeit!

Den Ruf: **Werbt neue Wahlrechtskämpfer!** hezigt deshalb nur der Genosse, der unermüdet neue Momente wirbt für das einseitige Blatt, das im Regierungsabsicht Merseburg energisch kämpft für das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht für Männer und Frauen,

das Volksblatt.

Massenmeetings!

Rüktet für den kommenden Sonntag!
Die Junker beten die Polizei zur Gewalt!

Am kommenden Sonntag hält das arbeitende Volk in ganz Preußen große Versammlungen unter freiem Himmel ab, die für das gleiche Wahlrecht votieren sollen. Wie eine Korrespondenz wissen will, soll die Regierung beabsichtigen, diese Meetings zu verbieten. Wir halten das zu nächst noch für ungläublich, trotzdem bereits aus Hagen die Meldung vorliegt, der dortige Bürgermeister Cuno, freisinniger (!) Reichstagsabgeordneter, habe Arm in Arm mit dem Landrat des Kreises alle Versammlungen unter freiem Himmel verboten. Falls das Verbot nicht beachtet würde, würden auch sämtliche Volksversammlungen in den Sälen verboten werden.

Ist diese Meldung richtig, so wäre das eine ungeheure Provokation des Volkes. Die empfindliche Freiheit dem Verlangen der Junker, die jetzt die Regierung geradezu als Gewalttätigkeiten gegen friedliche Wahlrechtsdemonstranten aufreißt. Die konteratuararische Deutsche Tageszeitung richtet an die Polizei, zunächst an die Berliner, eine öffentliche „Mahnung“, in der ausgeführt wird, daß eine Genehmigung von Versammlungen unter freiem Himmel „geradezu als eine Pflichterfüllung angesehen“ werden müßte, und sie schließt ihren Appell drohend im Ton des Vorgerichteten und Verletzten ab:

Wir erwarten deshalb mit aller Bestimmtheit, daß die Polizei ihre Zustimmung zu den geplanten Versammlungen verweigert.

Ob da dem preussischen Ministerpräsidenten und dem Minister des Innern noch etwas anderes übrig bleibt, als den ihnen erteilten Befehl in klammer Galtung, den Willestlichen an der Hofemacht, entgegenzunehmen? Solch doch rechtlich bei einem viel geringeren Anlaß, wegen Einschleppung der Germanicus-Broschüre, der konteratuar Herr v. Wappenheim in der preussischen Kammer mit der Faust auf den Tisch geschlagen und den armen verächtlich dreinschleudern Minister des Innern wie einen Rekruten herumgerückt! Wenn nun die preussische Regierung wirklich die Sonntagversammlungen verbieten läßt, so darf man schließlich jetzt schon für sie auf milde-bernde Umstände plädieren. Sie sieht unter terroristischen Umständen, die eine freie Willensbestimmung beinahe ausschließen.

Objektiv bleibt deswegen doch das, was von den wirklichen Staats- und Reichsregenten angeordnet und befohlen wird, ein Verbrechen an preussischen Volk. Nicht vor friedliche öffentliche Versammlungen gestattet, und damit die Volksbewegung in legitime Bahnen leitet, sondern wer durch gewalttätige Unterdrückungsmaßregeln die vorhandene Erregung und Erhellung der Massen künstlich zu dämpfen, und auch sich moralisch haftbar für die Folgen, die aus einer so koplos verletzten Politik erwachsen können. Alle Erfahrung hat bewiesen, daß Versammlungen unter freiem Himmel, wenn sie nicht von der Polizei aus politischer Parteilichkeit geführt werden, einen außerordentlich geordneten Verlauf nehmen. In Frankfurt a. M., Wreslau, Dortmund, Bochum, Berlin und in zahlreichen anderen Städten hat es sich gezeigt, daß die wichtigsten Störungsfaktoren, die gewaltigen Massenversammlungen ohne jede Störung verlaufen, wenn sich nur die Polizei ruhig verhält oder am besten sich überhaupt gar nicht sehen läßt. So hat am 13. März eine Massenversammlung im Berliner Sumboldplatz ruhig stattgefunden, ohne daß weit und breit ein Schußmann zu sehen war, bei den Demonstrationen vor dem Reichspalast am letzten Sonntag ist bei der zeitweiligen gähnlichen Anwesenheit von Polizei keine Scherbe zerbrochen worden. In Frankfurt a. M. hat dagegen das Eingreifen der Polizei zu blutigen Folgen geführt. Aber als sich ein paar Tage später die aufs tiefste erregte Bevölkerung zu Demonstrationen und Überzugsaufmärschen im freien Verkehr versammelte, verlief alles in geradezu wunderbarer Ordnung. Wie kam das? Es war eben keine Polizei!

Solche Beispiele ließen sich spaltenlang weiterführen, denn fast in jeder preussischen Stadt hat man schon ähnliche Erfahrungen gemacht. Angefichts solcher Tatsachen, die die Polizei gegen die friedlich demonstrierende Volksmenge aufzuweisen, dazu gehört eine fast lächerliche Verdrängungsergebnis-nung, wie sie heute nur noch in preussischen Unterfeldern zu finden ist.

Der Kampf um die Straße ist ja tatsächlich schon entschieden, und die beschränkten Polizeipolitiker, die dem Volk das Recht der öffentlichen Kundgebung verweigern wollten, haben das bei den Kürzungen gesogen. Schließlich haben sich wohl die meisten selbst gesagt, daß es im Europa des 20. Jahrhunderts auf die Dauer nicht mehr möglich ist, in friedlich demonstrierende Massen hineinzuführen und hineinzuführen, bloß weil die bei solchen Kundgebungen auftretende politische Gesinnung den regierenden Herrschaften nicht gefällt. Aber die beginnende Einsicht, die von den Verbunden bezeugt worden ist, ruft den Protest der junckerlichen Geisteshörner hervor, die

nach immer dem Bahne leben, es sei möglich, die Stimme der erwachten Millionen mit der Schuchmannsfaust zu erstickten.

Die Folgen einer solchen Politik müßten unheilvoll sein, am unheilvollsten für ihre verantwortlichen Urheber selbst. Und darum tät die preussische Regierung auch, schließlich einmal zu überlegen, ob denn in Preußen in mer alles so gehen muß, wie es Herr Dertel und der Junkerband befiehlt. Wir sind zwar nicht der Meinung, daß eine Parteiregierung immer von Uebel ist, aber die Parteiregierung einer winzigen Minorität, die Parteiregierung, die nicht vom Vertrauen des Volkes getragen wird, sondern der die Bevölkerung mit Haß und Verachtung gegenübersteht, die Parteiregierung, die mit unlauteeren Mitteln ihre wankende Herrschaft zu stützen versucht, diese Parteiregierung reaktionärer Desperados ist die stärkste Gefahr für den öffentlichen Frieden.

Mag sich indes der regierende Major der bei Agariern duden, die Arbeiterschaft wird seinem Vorgesetzten nicht folgen. Sie wird nicht ablassen von der besonnenen aber kraftvollen, friedlichen aber unerzürdenden Taktik, der sie ihre bisherigen Erfolge verdankt. Sie wird ihren Weg weitergehen, ob es Herr Dertel erlaubt oder nicht.

Bergarbeiterfragen im Landtage.

Das Dreiklassenhaus begann am Dienstag die zweite Lesung des Berggesetzes. Schon der erste Tag zeigte, daß die bürgerlichen Parteien, auch das sich so arbeiterfreundlich gebende Zentrum, nicht gemäß dem, etwas Durchgreifendes für die Bergarbeiter zu tun. Dem Hebrer unserer Fraktion, dem Genossen Leinert, blieb es vorbehalten, in ebenso lauthöriger wie überzeugender Weise das bestehende Bergarbeitergesetz zu sichten und brauchbare Verbesserungsversuche zu machen. Es war schon interessant, wie die Debatte einschlug. Ein konteratuarer Abg. v. Bessel führte nämlich darüber Klage, daß bei Arbeiterentlohnungen immer erst bei der Verwaltung in Berlin angefragt werde. Er verlangte, die uneingeschränkte Willkürfreiheit — er nannte das die volle Freiheit — der Direktoren der einzelnen Bergwerke, denen das Gehalt der Arbeiter ganz in die Hand gelegt werden soll, zweifelhaft wie immer war die Haltung des Zentrums. Zwar führte Herr Dutt über Wahlvereinfachungen durch Betriebsführer zugunsten der Arbeiterpartei lebhaft Klage, aber sein sozialpolitisches Programm war doch ziemlich mager. Daß die Nationalliberalen, für die der Abg. W. a. c. c. sprach, von einer wirklichen Sozialreform nichts wissen wollen, brauchten sie nicht erst besonders zu versichern.

Genosse Leinert stellte an die Spitze seiner Ausführungen unsere prinzipielle Forderung auf weitere Verstaatlichung des Bergwerkbetriebs, um so durch das Parlament eine wirksame Kontrolle über die Verhältnisse der Arbeiter ausüben zu können. Freilich ist das Abgeordnetenhaus, das auf den Berggesetzlichen im Reichstag ein Parlament, man es für diese Sprache notwendig wäre. Unser Redner befaßte mit einem einwandfreien Zahlenmaterial die schon früherherige Tendenz der amtlichen Nachrichten über den Betrieb der staatlichen Bergwerke, die kein richtiges Bild von den wirklichen Zuständen im staatlichen Bergbau geben. Die Böden der Bergarbeiter sind nicht geliehen, sondern sie sind trotz der enormen Verteuerung aller Lebens- und Genusmittel im letzten Jahre sogar zurückgegangen. Und während bei den Wohlhabendeinstellungen in der amtlichen Statistik genau auf den Kopf jedes einzelnen Arbeiters ausgerechnet wird, was ihm an „Wohlfahrt“ zuteil wird, ist dieselbe Statistik da, wo es sich um die Böden der Bergarbeiter handelt, ungenau oberflächlich und verwirrend. Es werden im staatlichen Bergbau heute noch Böden gezahlt, die jeder Beschäftigung spotten, und die das Kaiseramt von den staatlichen Mutterbetrieben durch die Lasten drastisch infizieren. Aber was fragen jene Leute, die bei der Erbschaftsteuer den Familienfiskus hervorlockten, nach dem Wohlergehen Tausender und Übertausender von Bergarbeiterfamilien. Der Widerstand gegen das historische Ausbeutungssystem hat sich in der letzten Zeit erfreulicherweise auch auf die Steiger ausgedehnt, die sich im Steigerverband eine wirksame Interessenvertretung geschaffen haben, und die wiederholt mit den Organisationen der Arbeiter schon Hand in Hand gegangen sind. Kein Wunder, daß Hissus und Privatkapital auch in der Bergbauung immer mehr seinen Interlokut abgeben und die Arbeiter mehr machen und die Steiger in breiter Weise terrorisieren die die Arbeiter. Unser Redner verließ auch kurz das Radobogland, über dessen Klagen die Regierung noch immer keine Auskunft gegeben hat, und brandmarkte dann die Zentrumshandlung, die in einer Rede des Zentrumsgewerkschaften Cronowitsch kürzlich geradezu in bengalischer Verleumdung zum Ausdruck gekommen war. Dieser Herr, der mit unseiner Hilfe in den Landtag gewählt worden ist, der sich schriftlich für die Unterbrechung des Reichstagswahlrechts auf Preußen verpflichtet hat, hatte nämlich in Reichstagsredemänner gegen die Sozialdemokratie gewettert und mußte dafür eine kräftige Schuß durch Leinert einstecken. — Am Mittwoch wird die Beratung fortgesetzt.

Politische Uebersicht.

Salte a. S., 2. März 1910.

Aus dem Reichstage.

Die Reichstags-Sitzung vom Dienstag brachte die Präsidentenwahl (G. von Hertling), eine Fortsetzung des...

Was mit großer Lebhaftigkeit fortgesetzt wurde, brachte nichts principiell Neues, förderte aber manche interessante Momente an den Tag.

Der Reichstagspräsident in seine Gegenwart wurde Graf Schulerberg zum Reichstagspräsident gewählt.

Wegen Regierungstreue gemeldet!

In Preußen ist eine Geschichte passiert, wie sie eben nur in Preußen passieren kann.

Der Unglückliche hatte es gewagt, für eine Regierungsvorlage Stimmung zu machen, die den obpreussischen Junkern nicht genehm war.

Dadurch wurde ich mit lebhaftem Bedauern meinen Austritt aus dem konservativen Verein Stadt Königsberg i. Pr. (nicht aus der konservativen Partei) an, da mir seitens...

Die Vorgeschichte dieses Vorfalles ist kurz folgende: Herr von Hertling hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der er um die Bewilligung eines angemessenen Betrags für die...

Von der Reichsversicherungsordnung.

Nach einer parlamentarischen Mitteilung, ist die dritte Sitzung der Reichsversicherungsordnung am Sonnabend, den 19. Februar, in den Ausschüssen beendet worden.

Aberrnes Vorgehen.

Wie die Junker die Bauern gegen, dafür bringt die Freisinnige Zeitung ein recht bemerkenswertes Beispiel: Im westpreussischen Kreise Rosenberg, nahe der Grenze...

Lehr und daß sie star im Winter die besten Holzgüter besetzt werden. Sein Wegweiser oder Begleiter zeigt dem Wanderer die Richtung an. Der mächtige Nachbar des Dorfes, der adelige Rittergutbesitzer, der sein Gebiet vergrößern wollte, hat nach und nach die Behelungen...

„Ehrliche“ Wahlmannen.

Die Berliner Volkszeitung schreibt: Der bekannte „Wahlmannenpolitiker“ Professor Siegfried von Königberg hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der er um die Bewilligung eines angemessenen Betrags für die...

In der Eingabe erklärt er, nach neulich zahllosen Versuchen zu dem Ergebnis gekommen zu sein, daß die beste Form für die...

Der Bierkonsum geht zurück. Aus dem Jahre 1909 liegen die absoluten Zahlen des Malzverbrauchs in den ersten neun Monaten aus der nord-

Der Rückgang des Bierkonsums ist die Folge der neuen Steuerherabsetzung und der sich heftig dagegen zur Wehr setzenden Arbeiterklasse. Sofern die Arbeiterklasse ihre durch Einschränkung...

Warenka Olesoff. (Nachdr. verb.)

Novelle von Maxim Gorki. Aus dem Russischen übertragen von Selene Schützky

Es ist die Pflicht jedes rechtschaffenen Menschen! sprach Syppolit eindringlich, den Kampf für die Unterdrückten aufzunehmen, für die Recht zu erlangen, mit seinen ganzen Verstand und Gemüthe zu verwenden, die Gerechtigkeit des Kampfes zu erleuchten.

Der junge Olesoffe seufzte hoffnungslos, die Entscheidung über ihre lange erwartete Antwort war zu groß, ein dumpfer Druck gegen sie, ein Bedauern, das sich selbst ergreift hat.

„Nein“, entgegnete das junge Mädchen nach einigem Nachdenken. „Olesoffe ist ein Gelehrter, er ist so weise ist es doch, mit Ihnen zu streiten. Denn ein wenig verheißt ich doch immerhin auch.“

ih denn das der Fall? Im Gegenteil leben die Menschen sehr glücklich miteinander. Aber wenn denn wirklich ein Kampf da ist, so muß es auch Befriede geben. Und den allgemeinen Nutzen, das Verstehe ich absolut nicht. Sie sagen, das Gemeinwohl bestehe in der Gleichheit aller Menschen.

„Ja“, sagte sie, „begeisterte sie sich, und gleich darauf fragte sie: „Nun, was weiter?“ Er erwiderte kalt, aber mit heftiger Leidenschaft, die ihn...

„Nun, was ist das?“ „Deshalb brauchen Sie das doch nicht zu wissen. Sie haben ja doch die Pflicht, mich zu betrauen.“ Sie sagte das so einfach, daß er nicht einmal in Verwirrung dadurch geriet.

„Ach, nun, was für eine... was für eine Frau...“ „Nun, Sie sind wohl sehr... das ist wirklich komisch...“ „Ja, ha!“ „Und er lachte ebenfalls... nicht über ihren kuriosen Vergleich, sondern über seine eigene Verstandlosigkeit der Entscheidung, welche ihre Seele in Bewegung lebten.“

„Gehen Sie mit die Hand...“ „Sie gehen sehr langsam, ich will Sie vorwärtsziehen! Es ist die höchste Zeit, zurückzugehen...“ „Die allerhöchste Zeit! Wir sind jetzt schon ungefähr vier Stunden unterwegs...“

„Nun, was ist das?“ „Deshalb brauchen Sie das doch nicht zu wissen. Sie haben ja doch die Pflicht, mich zu betrauen.“ Sie sagte das so einfach, daß er nicht einmal in Verwirrung dadurch geriet.

Deutsches Reich.

— Brennstoffe, „Opferwilligkeit“. Die nach Feststellung des Grafen Bismarck von Preußen „durch Anwendung von ...“

— Steinigt ihn! Wegen des sehr wohlwollenden und besonnenen Kritikers, den Graf Bismarck in der Zeitschrift März ...

— Wehnt man, was gerade die Konterpartien und Agrarier dem aus dem Amte geschiedenen Minister verhandeln ...

— Volkliche Arbeit. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat vorgeschlagen, daß die Gemeinden ...

— Schulreformen in Bremen. In der Bremer Bürgerschaft wird binnen kurzem über die Fragen der Aufhebung ...

England.

Die politische Lage.

Die Politik der Regierung scheint immer noch nicht ganz geklärt zu sein, wenn es auch den Anschein hat, als ob der Premierminister Asquith seine bisherige unsichere Haltung ...

— Der Premierminister Asquith habe von Anfang an klargestellt, daß es die einzige Aufgabe dieser Regierung sei, mit den Lords abzurechnen. Die Frage, wie das zu geschehen habe, habe er damals offen gelassen ...

— Wollen. „Wenn die Lords nicht dazu bereit sein sollten“, sagte Lord George fort, „so kann ich allein unseren Freunden innerhalb und außerhalb des Hauses die Versicherung geben, daß wir nicht beabsichtigen, „Sand zu plügend“ ...“

— In Erinnerung auf eine Frage Kusten Chamberlains erklärte Lord George, er glaube, daß Asquith es vollkommen klar gemacht habe, daß das Budget nicht angenommen werden solle, ehe die Rezolutionsfrage erledigt seien.

Die liberalen Zeitungen sind von der abgegebenen Erklärung des Premierministers völlig befriedigt; die liberale Partei sei nunmehr über die einflussreichste Kampfpolitik einig; ihre einzelnen Gruppen würden sich wie zu erhoffen ...

Frankreich.

Die Wahlen gemacht werden.

Der radikale Kandidat der Regierungspartei, Guyot, Mitglied der Reichstages, hat vor der Gemencenversammlung der Kammer, hat in seinem Wahlkreis (Seine-Inférieure, Mittelfrankreich) eine Verammlung aller Deputierten und der Anwohner staatlicher Laborkaufstellen einberufen ...

— Als der Unterdeputierte ... bestimmte den Bürger ... als einzigen Kandidaten der radikalen und sozialistisch-radikalen Kandidaten zur nächsten Kammerwahl ...

— Wenn in dieser schamlosen Weise die Mitglieder der Beamten- und Arbeitervereine durch die Wahlbestimmungen mißbraucht und zugleich der Gehalt des Wahlkreises in sozialistischer Weise verweigert wird, wie es jüngst vom Senat mit stillschweigender Billigung der Regierung geschehen ist, dann begriff es sich, wenn eine Partei ohne Organisation, wie die radikale, mit einer Mehrheit, die ihrer Stärke keineswegs entspricht, in der Kammer auftreten kann ...

Die Eisenbahnen vor dem Generalstreik.

Paris, 2. März. In seiner Nachtsitzung beschloffen die Maschinen- und Geiger der Staatsbahnen die ihrem Delegierten von Minister Millerand angebotene Gehaltsaufbesserung abzulehnen. Damit ist der Gesamtschritt der Eisenbahnen festzulegen unvermeidlich.

Spanien.

Der Wagnisspielbank.

Den der neue Ministerpräsident Canalejas bis zur Entscheidung des unfaßlichen Amnestiegesetzes versprochen hat, ist nun erfolgt. Es werden alle durch Wort oder Schrift begangenen Straftaten straflos. Ebenso die Vergehen der Empörung, soweit nicht auf lebenslängliche Freiheitsstrafe erkannt ist (die nur gemindert wird), ebensowenig die von Soldaten begangenen. Damit würden also die unglücklichsten Verurteilten, die sich gegen die Verdrückung in den verbrecherischen afrikanischen Krieg gesehrt haben, von der Wagnisspielbank ausgenommen. Ebenso soll die Einstellung des Verfahrens in den noch anhängigen Strafprozessen gegen „Empörer“ nicht erfolgen mit Bezug auf Militärpersonen, bei denen eine höhere als eine zeitliche Freiheitsstrafe zu erwarten ist. Der Ministerpräsident hat also doch nicht den Willen oder die Kraft gehabt, auch dem nichtslauen Prätorianerum der

spanischen Generale gegenüber die Sache der Menschlichkeit und der Demokratie zum Siege führen, ganz abgesehen davon, daß die ganze „Armee“ mit blutiger Sohn Kling angefüllt der Kadische, daß man die, die Anspruch darauf gehabt hätten, hingerichtet hat.

Hus der Partei.

Hus der Organisation.

Der Sozialdemokratische Verein Stuttgart beschloß in einer Generalversammlung die Anstellung eines Parteifreizeiters für die örtliche Organisation. Die Gesamtmitgliedschaft ist im letzten Halbjahre von 2088 auf 2587, die der weiblichen Mitglieder von 134 auf 215 gestiegen. — Statistische Erhebungen über die Partei- und Gemeindefreizeitigkeit von Arbeitern in einer größeren Zahl Stuttgarter Bezirke ergaben, daß von 6870 Arbeitern, die die Fragebogen ausgefüllt hatten, 4058 nur arbeitslos, 415 nur politisch und 2395 politisch und gewerkschaftlich organisiert waren. Von über 1000 der befragten Arbeiter wurden noch bergürliche — sogenannte „partielle“ — Zeitungen gelesen. Der Agitationsarbeit der Partei bleibt somit noch ein weites Feld offen.

Die italienische Parteilagerung gegen den Ministerpräsidenten. Die Genossen Morandi, Bonaldi, Treves, Gabrini u. a. haben dem Ministerpräsidenten die folgende Interpellation überbracht: Die Interpellationen betreffen den Ministerpräsidenten ab er gegenüber der fortschreitenden Verschärfung des Ministeriums in Italien es nicht für dringend nötig erachtet, gesetzliche Maßnahmen zu ergreifen, um die Ursachen des Uebels zu beseitigen und auszufällen und seine für das ganze Kulturleben und besonders für die Arbeiterfrage verheerenden Folgen zu mildern. —

Die Geschichte der Berliner Arbeiterbewegung liegt nunmehr komplett vor, nachdem auch der dritte Teil zur Ausgabe gelangt ist.

Die vorher erschienenen Bände: 1. Vom Jahre 1848 bis zum Erlaß des Sozialistengesetzes. 2. Die Geschichte des Sozialistengesetzes in Berlin haben in der Presse eingehende Beachtung und vielfach lobende Besprechungen erzielt. Nicht minder interessant ist der dritte Band, der den Interimist führt: „Zwanzig Jahre Arbeiterbewegung unter dem gemeinen Volk“. Die wichtigsten Vorgänge innerhalb der Berliner Arbeiterbewegung bis in die neueste Zeit werden in diesem Bande in Wort und Bild gewirkt und es ist von größtem Interesse für jeden Mitkämpfer, sich diese Ereignisse, bei denen er vielerlei mitgelitten hat, ins Gedächtnis zurückzurufen. Jeder Parteigenosse sollte die Geschichte der Berliner Arbeiterbewegung lesen, denn aus der Geschichte der eigenen Partei sieht er vergangene Zeiten vor dem heutigen Tage aufleuchten; er sieht den Aufstieg der Arbeiterklasse von dumpfen energielosen Sklavensittungen zum politischen denkenden Kampfbewußtsein der Arbeiter, der alle Kraft einsetzt in dem Kampf für die wirtschaftliche und politische Gleichberechtigung. Die Geschichte der eigenen Bewegung lehrt den Weg erkennen, der der Arbeiterbewegung zur Erreichung ihres Zieles vorgezeichnet ist. Die geschichtlichen Bilder und Dokumente erhöhen den Wert der Arbeit und tragen zur Veranschaulichung bei. Die Geschichte der Berliner Arbeiterbewegung kostet pro Band groß 5 Mk., in Leinen gebunden 650 Mk., in Halbzahl 750 Mk. Außerdem ist jeder Band in je 17 Heften à 30 Bg. durch alle Buchhandlungen, Spezialisten und Zeitungsverleger zu beziehen. Ausführliche Prospekte versendet kostenlos der Verlag Buchhandlung Hornbühl, Berlin 52.

Literarisches.

Arbeiter-Jugend. Aus dem Inhalt der soeben erschienenen Nummer 5 heben wir hervor:

— Selbststudium. Von Joh. Hoffmann-Kaiserlautern. — Die Entdeckung zum Sozialismus. — Aus meiner Kindheit. (Fortsetzung.) Von Otto Krille. — Kometen und Meteor. Von Reich Finte (Münster). — Der Kampf gegen die Schul-Literatur. — Aus der Jugendbewegung. — Vom Kriegsschauplatz. — Des Festungs-Lebenschronik. — Von dem Gegenüber.

— Veilage: Mein Freund Heinrich und ich. Von August Mepke. — Grundbesitz. Von R. Franz. — Der große Krebs im Woblinger See. Gedicht von Koppitz. — Die Flugmaschine. Von G. Ströbel (Münster). — Wie selbe ich mit. Von Adolf Mann. — Krahnhinkelhistorie. Gedicht von Margarete Deitler. — Der Krieger. Von Robert Grösch.

— Probenummern sind zu beziehen vom Verlag der Arbeiter-Jugend, Berlin SW. 68, Lindenstraße 69.

— Verantwortlich für Beiträgen, politische Uebersicht und Redaktion: Paul Hennig, für Anzeigen, Geschäftsliches, Rezensionen und Vertriebsangelegenheiten: Otto Liebherr, für Prospektieren und Veranlassungen: Walter Leopoldt, sämtlich in Halle.

Neueste Besätze.

Hochelegante Passenstoffe, Einsätze, Stickereien in allen Modifarben.

Säumchen-Tülle, Spachtelstoffe, Säumchen-Einsätze, Rüschen, Spitzen, Bänder, Knöpfe u. dergl. in hervorragender Auswahl. Vorzügliche Bezugsquelle für Schneiderinnen und Modistinnen.

Besatz-Neuheiten für die ff. Schneiderei sind eine langjährige Spezialität von uns. Wir legen besonderen Wert auf vornehmen Geschmack und vielseitige Auswahl, was uns in Verbindung mit denkbar billigsten Preisen die besten Erfolge sichert.

Posamenten, Tressen, Borten, sämtliche Schneiderei-Artikel, Futterstoffe, Kurzwaren in hervorragender Auswahl. Qualitäten und Preiswürdigkeit unerreicht.

Beachten Sie unser Spezial-Besatz-Schaufenster.

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22 23.

Donnerstag

Freitag

Sonnabend

3 Tage für

Donnerstag

Sonnabend

Freitag

Schuhwaren.

Wir übernehmen für alle Schuhwaren weitgehendste Garantie.

Trotz billigster Preise verabfolgen wir auf alle Waren Rabatt-Marken.

Herren-Stiefel

Fester Strapazier-Werktags-Stiefel 4⁵⁰
aus gutem, kräftigem Nischleder 6⁵⁰ 5⁹⁰

Dauerhafter, eleganter Stiefel 6⁹⁰
Schnür-, Schnalle u. mit Gummist. aus gutem Vog- u. Chevreux-Leder 8⁵⁰ 7⁷⁵

Original Goodyear-Welt 9⁷⁵
Hand-Arbeit, hochelegante Formen 12⁵⁰ 10⁵⁰

Kinder-Stiefel

Leder-Schnürschuhe braun und schwarz 78
Gr. 18-22 1³⁵ 90⁵⁰

Kräftiger Schulstiefel aus gutem Nischleder, zum Schützen und Knäpfen 2⁴⁵
Gr. 36-39 31-35 27-30 3⁷⁵ 3⁴⁵ 2⁹⁵ 25-26

Dauerhafter Rindbox-Schnür- u. Knopfstiefel 2⁹⁰
naturgemäße Formen 31-35 4⁵⁰ 27-30 3⁵⁰ 25-26

Damen-Stiefel

Eleganter Schnür- u. Knopfstiefel 5⁷⁵
mit und ohne Lacktappe 6⁹⁰

Hochmodern. Schnür- u. Knopfstiefel 7⁵⁰
Chevreux u. Borgcaß, gediegene Arbeit 8⁷⁵

Original-Goodyear-Welt, Hand-Arbeit 9⁷⁵
allerbeste Paßformen, hochleg. Neufellen 12⁵⁰ 10⁹⁰

Unsere Spezialitäten:

Bester Tuch-Hausschuh 98
mit Lederfelle u. Fleck

Leder-Hausschuhe 2²⁵
schwarz u. farbig mit Lederfelle und Fleck

Plüsch-Pantoffel 90
mit Lederfelle und Fleck

Unsere Modell-Hut-Ausstellung ist eröffnet.

Nussbaum

Unsere Modell-Hut-Ausstellung ist eröffnet.

Restaur. Deutscher Kaiser, Adolfsplatz 20. Donnerstags, abends 8 Uhr: Preis-Skat. Wittenberg, Wilsch. Freudenbergs Restaur. Kirchhofstraße 15. Sonnabend den 5. März. Grosses Backbierfest. Hierzu ladet freundlich ein Der Obige.

An- und Verkäufe Kinderwagen bestes Fabrikat, Schlager der Saison 1910, feiner Stützenwagen, m. reichl. Bespiel, Gummireifen, Bergflanggriff. Nr. 29 M. Bär, Gr. Hirsch, M. Wallspottsch. Gr. Ulrichstr. 54. Kaufe Lumpen, Papier, Eisen, Metalle, Gummi u. Felle. Tel. 2409. Herm. Rein, H.-Giechhosenstein, Königsberg 5.

Achtung, Genossen! Freitag und Sonnabend stehen auf Bahnh. Wandlitz sowie in meiner Wohnung Speise- und Samenkartoffeln (Industrie) à 100 St. 1.90 zum Verkauf. Weizenstroh 2.75 Carl Weinroth, Heilbr. Gelegenheitsauf neuer reicher Möbel. Billigste Vergünstigung für Braut-Ausstattungen sowie einzelner Möbel in jeder Preislage. Dekorations- und Möbelgeschäfte E. Mass, Gr. Steinstr. 27/28, i. Hause der Germaniastraße. Fernspr. 3521.

Möbel-Fabrik der Vereing. Tischlermeister, Kl. Steinstrasse 6, empfiehlt ihre Fabrikate aus Tadeln und soliden Preisen. Albrecht Köttwitz, Zeitz, Brühl empfiehlt fein groß. Lager all. Arten Herren- u. Knaben-Garderoben zu beliebigen Preisen.

Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek Neu! Nr. 22. Neu! Haut- u. Haarpflege von Dr. B. Chajes-Berlin. Preis 20 Pf. Mit einer Abbildung. Preis 20 Pf. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Halle a. S., Harz 42/43. Teuchern. Teuchern. Ein noch feineres Grammatikon mit 12 Platten u. eine gutbelegte Zeichen- u. 42 Platten billig zu verkaufen. Eduard Kahlitz, Bergstr. 4. Jeden Donnerstag (ab 10 Uhr) F. Haas, 5. Steinstr. 13. Tel. 1656. Gute Schlachtereien M. Böttcher, Triftstr. 2.

Wegweiser für unsere einkaufenden Abonnenten.

Erscheint wöchentlich dreimal.

Unsere Lesern bei Bedarf zur Beachtung empfohlen.

Erscheint wöchentlich dreimal.

Abzahlungsgeschäfte M. Thiele, Göbenstr. 1, pt. Bäckereien Fritz Götz, Gr. Brunenstr. 29. Bettfedern, Betten Herm. Baumhüter, Burgstr. 6. Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17. Rob. Steinmetz, Leipzigerstr. 8. Böttcherwaren Otto Ebert, Streiberstr. 28. Brauereien F. Güntner, Halle a. S. Bricketts, Kohlen Hordorfstr. 1. Ed. Linke & Strödel, Telefon 93. Richard Wolf, verlag. Königstr. Baumgut, garn. u. ang. Stoffe Julius Wiedemann, Schmeerstr. 4. Delikatessen und Fische Carl Barich, Nikolaistr. 6. Alfr. Bernhard, Gr. Ulrichstr. 46. H. Döller, Leipzigerstr. 64. Herm. Lincke, Alter Markt 31.	Drogen und Farben Ernst Fischer, Moritzwinger 1. Franz Poppe, Büllbergweg 1. M. Rädler, Rannischestr. 2. M. Wallspottsch. Gr. Ulrichstr. 30. Ein- u. Verkaufsgeschäfte F. Honnack, Kl. Ulrichstr. 18. Fr. Martin Heise, Bechershof 7. Eisen- und Stahlwaren F. Lindenbahn, Königstr. 8. Georg Tomme, Delitzscherstr. 11. Eisenerne Oefen Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24. F. Lindenbahn, Königstr. 8. Fahrräder u. Nähmaschinen Henry Klepzig, Reiterstr. 2. Fleischermeister, Wurstfabrik u. F. Klostermann, Advokatenweg 27. Franz Kunze, Burgstr. 59. August Magold, Mersburgerstr. 105. Otto Müller, Wittkindstr. 30. Robert Schäfer, Königstr. Otto Thibaut, Bäckerstrasse 1.	Galanterie- u. Spielwaren Frennd & Müller, Leipzigerstr. 54. A. Ribbeck, Lengros. Gummiwaren C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41. Handwerker-Fabriken Uskar Hentscher, Stelmacherstr. 10. Ernst Sellmann, Mersburgerstr. 10. Haus- und Küchengeräte K. Kuekenburg, Rannischestr. 12. Georg Tomme, Delitzscherstr. 11. Horren-Garderobe und -Artikel H. Rosenthal, Oleariusstrasse 10 am Hallmarkt. Königkuchen, Zuckerwaren Friedrich Bock, Schneerstrasse 16. Marie Peschke, Steinweg Nr. 31. Rob. Schirmer, Leipzigerstr. Nr. 71. W. Schmidt, Gr. Steinstr. 34a u. Steinweg 17.	Käse u. Mäzen Friedrich Flitner, Geiststr. 23. Hamburger Hof-Bazar, Geisstr. 22. Kaffee, Kakao, Tee C. O. Bhsch, Leipzigerstr. 51. Ernst Geise, Leipzigerstr. 95. Erdnüssen W. Schmeil, Jakobstr. 60. Kaufhäuser H. Elkan, Bekleidg.-Gegenst. j. Art. Kolonialwaren F. Beerholdt, Bechershof 8, dicht am Markt. Ernst Clausius, Rich. Wagnerstr. 16. Oskar Häder, Hellmarkt. C. Lange sen., Kl. Ulrichstr. 29. B. Wagenführer, Reiterstr. 56. Lederhandlungen Siegw. Jacob, Gr. Märkerstr. 8. Herm. Schmidt, Geiststr. 23.	Leinen und Wäsche Rob. Steinmetz, Leipzigerstr. 8. Mechanik, Optik Rich. Flemming, Schmeerstr. 22. Möbel-Magazine Möbel-Hall, Tischlermeister, Grasse Meigain Nr. 1, Ulrichstr. 50. Schneiderlei-Bedarfsartikel F. C. Wissell, Marktplatz 11. L. Zengerling, Schleichstr. 7. Spedition, Möbeltransport G. Kästner & Co., Brunoswarte 36. Wilh. Müller, Brunenstr. 53. Türen u. Goldwaren Friedrich Hofmann, Klausstr. 23. Bruno Kitz, Gr. Ulrichstr. 41. Leipziger Robert Koch, Grasse 44. A. Schäfer, Leipzigerstr. 92. A. Weiss, Kleinschmieden 6.	Weine u. Fruchtsäfte etc. H. Kade Nachf., Leipzigerstr. 93. Max Künzel, Magdburgerstr. 59. Gr. Brauhausstr. Paul Ziegls, Ecke Leipzigerstr. Weiss-Woll-Tapisserie Franz Humme, Lindenstr. 56. Richard Eise, Marktplatz 6. Marie Stellfeld, Triftstr. 4. Zahn-Techniker Willy Müller, Neue Promenade 16, via-a-vis Leipz. Turm. Zigarrenhandlungen Robert Schedel, Herrenstr. 11. F. Soldmann, Königstrasse 96. Julius Wiedemann, Schmeerstr. 4. W. Schuberl, Lauchstädterstr. 15. Ammendorf. O. Frobsthahn, Beilf.-Rein.-Ans. W. Ratsch, Delikatessenhaus. W. Wünschler, Schuhwaren.
---	---	--	---	---	---

Meldungen bezüglich Aufnahme in den Wegweiser nimmt die Expedition - Barz 42/43 - entgegen.

Zür die Inserate verantwortlich: H. o. f. g. u. z. - Druck der Halle'schen Genossenschafts-Druckerei (G. u. m. b. H.) - Verleger: vorn. Aug. G. r. e. i. t. z. u. S. ä. h. n. t. a. - Samml. i. Halle a. S.

Preußisches Dreiklassenhaus.

31. Sitzung. Dienstag, den 1. März 1910, vormittags 11 Uhr.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Vorberathung der Tagesordnung steht die zweite Sitzung des Staats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

die Pflicht gehabt, uns mitzuteilen, wie eigentlich diese Beschlüsse zu Stande gekommen sind. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Die Beschlüsse der Arbeitssitzungen von 1887 bis 1898, die sich auf der linken Seite der Denkschrift befinden, können unmöglich als Beweis dienen, daß wirklich die Arbeiter, was ja der alleinige Sinn einer solchen Behauptung sein kann, nachlässiger, fauler und bequemer bei der Arbeit geworden seien. Wenn mit derartig heftigsten Beschuldigungen gegen die Arbeiter vorgegangen wird, können Sie es nicht vermeiden, wenn wir den Spiegel umdrehen und fragen: Sind denn die Leistungen der Beamten etwa so geringfügig? In einem „Schmelzblatt“ in Münden wird gesagt: „Es ist ein offenes Geheimnis, daß in den meisten Betrieben

viel zu viel Beamte

gehalten werden und daß zahlreiche dieser Herren sich in häufiger Beurlaubung befinden, wie sie ihre Zeit ausfüllen sollen. In zahlreichen Betrieben ist ein häufiges Frühbleiben die Regel. ... Unter den höheren Beamten gibt es einzelne, die angeblich erst um 2 Uhr im Bureau erscheinen.“ (Zurück rechts!)

Das Schmelzblatt

trum stimmen würden unter der Voraussetzung, daß falls in dem das Zentrum sich verpflichtete, für ihn zu stimmen. (Zurück! h. d. Soz.) Am Tage der Wahl morgens wurde daraufhin telefonisch unser Wahlkomitee mitgeteilt, daß es für die Zentrumspartei Ehrenhaft sei, diese Bedingungen zu erfüllen. (Zurück! h. d. Soz.)

dem Wahlrecht

Der dem Nächstkürzesten, welches 60 Jahre alt und 29 Jahre lang in der Wölberger Mühle beschäftigt ist, geraten, sich nach anderer Arbeit umzusehen. Ein Mann, der nahe dem bittlichen Alter steht, einem ernsten Arbeiter, der 22 Jahre in diesem Betrieb seine Pflicht getan, erging es ebenso. — Sätten beide beiden alten Männer sich nicht können lassen, daß sie ihre „Lebensstellung“ vertieren könnten? Der Beispiel lehrte, was von der festen Ziel-Linie der Arbeiter zu halten ist.

Erlauben sich Arbeiter, einmal krank zu werden und Krankenschwüre zu verlangen, dann wird ihnen geraten, die Papiere hoch auch gleich mitzunehmen! Tropfen scheint es immer noch Arbeiter zu geben, die zum Erhalt ihrer „Lebensstellung“ Anstandslos die besten Mittel. Wenigstens erklärte der Direktor anlässlich einer Unterredung, daß er doch alles erlöste, was die Arbeiter verlangten. Am erklärte der alte Herr, er lege auf ansonstige Anstandslos seinen Gewichts, auch habe er nichts gegen die Organisationsbestrebungen der Arbeiter, trotzdem aber würde der Arbeiter der Gewerkschaft, welcher auch „antier“ haben sollte, furchtbar entgegen. Auch ohne sonstige kleine Nadelstiche scheint man nicht auf fertig werden zu können. So z. B. lies es sich bei der Reichstagswahl nicht abmühen, trotz rechtzeitiger Vorstellung beim Postamt, daß fünf Kurierer ihr Wahlrecht ausüben konnten.

Wie lange wird es noch dauern, bis diese und andere Vorurteile den gelassenen Arbeitern in der Mühle den Organisationsgedanken so nahe legen, daß keiner von ihnen seiner Gewerkschaft mehr fern steht?

Amundorf, 2. März. Die Gemeindevertreterwahl findet hier am 9. März im Heinrichshagen Lokal statt. Die dritte

Abstimmung wird in der Zeit von mittags 12 bis abends 6 Uhr. Die Wähler können während dieser Stunden kommen, es braucht keiner die ganze Zeit über anzuhalten.

Stendorf, 2. März. Zur Gemeinderatswahl. Am 10. März, abends 8 Uhr, findet im Gasthof die Wahl der Gemeindevertreter statt.

Verfallungsberichte.

Salle, Bauhilfsarbeiter. In der Versammlung am 8. Feb. wurde bekannt gemacht, daß die letzte Sitzung der Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre den Beschluß gefaßt hat, daß die Beschlüsse, welche die Gewerkschaften beim Festhalten im Volkspart abhalten, mit 30 Mk. zu bezahlen sind. Dieses trifft nur für dieses Jahr zu. Unter Schlichtungszeit findet am 31. Juli im Volkspart statt. Abgewiesen wurden einige Unterhaltungsanträge. Da derartige Beschlüsse oft einlaufen, so wurde folgender Antrag angenommen: Die Preisermäßigung wird verweigert, jedes Mitglied einzeln, abgesehen davon. Betreffs des wieder angenommenen Kollegen Emil Sabes, welcher sich weigerte, die ihm laut Beschluß der Versammlung von 2000 Mk. auferlegte Buße von 8 Mk. zu zahlen, wurde beschlaffen, den Beschluß vom 19. Oktober 1909 aufrecht zu erhalten. Sabes wurde als nicht schuldig betrachtet und wieder ausgeschrieben. Zum Schluß ergaben der Kollege Max Schirmer für Böhm und August Schiele für Biele hier in Halle die Bestätigung als Parteiführer.

Versammlung am 22. Februar. Den Bericht vom Verbandstage erstattete Kollege Wegner. Die Kollegen waren im großen ganzen mit den dort gefassten Beschlüssen einver-

standen. Zum zweiten Punkt der Tagesordnung referierte ebenfalls der Kollege Wegner. Er beklagte die längeren Ausfahrten und an der Hand verschiedener Beispiele aus der letzten Vergangenheit, mit was für einer Sorte von Unternehmern gerade die Arbeiter zu tun haben und was die Arbeiter im Hinblick auf die Gewerkschaften haben, wenn es ihnen Gerechtigkeit gescheit, ihre überaus höchsten Werte zu verteidigen. Daß der Kollege Wegner das richtige getroffen hatte, bewies das Einverständnis am Schluß des Vortrages.
K. F.

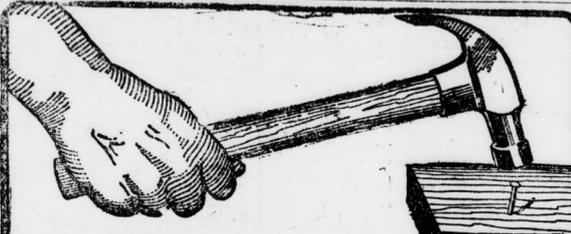
Briefkasten der Redaktion.

H. G. Witten. Lehrerelegenheiten abgelehnt. Da Anzeiger erklärt ist, so kann deren Erfolg erst abgemwartet werden.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Sprechstunde der Redaktion von 12 bis 1 Uhr.

Die sozialen Verhältnisse. Niemand hat das Übermaß der Arbeiter an Kindern, sind heute oft die Grund, wenn die Mütter nicht mit Mütterlichkeit erwidern können. Als geistlich-ethische Forderung hat sich „Rufefe“ mit über eine Mütterlichkeit hervorzuheben, daß es die in der Mütterlichkeit vorhandenen Mängel in richtigen Verhältnisse enthält, von den Kindern dieses Wohlstandes wegen gern genommen wird, leicht zu erwerben, im Gebrauch sehr anschaulich und daher billig ist, stets gleichmäßig hergestellt wird und nicht verdirbt.



Sie treffen den Nagel auf den Kopf, —

wenn Sie morgens und nachmittags Kathreiners Malzkaffee trinken. Denn Kathreiners Malzkaffee ist nicht schädlich, sondern jederzeit zuträglich, wohlschmeckend und billig. — Machen Sie also einen Versuch!

Konfirmations-Karten, Konfirmations-Bilder, Gesangbücher, Einschreibe-Albuns, Geschenkartikel, Spielwaren, sämtliche Schularikel.
Lisbeth Keil,
Wörmiltzerstr. 12. Ecke Wolkstr. — Sparrmarken. —

Gar. rein. Blütenhonig
Fünd 80 Pf.
A. Hampe, Leipzigerstr. 66, Zuckerr. Honig-Fabr. Mgl. d. R.-S.-V.

Elektrisiere dich selbst!
Brochure und Preisliste unanont. Einzahlung 10 Pf. Schnell. Heilweise.
Schoene & Co., a. M. 24.

Koch-Bücher
1. **Mittelschweizerisches Kochbuch** Preis 5,00
2. **Genügende Tischart Kochbuch** Preis 4,50
3. **Genügende Tischart Kochbuch** Preis 2,90
4. **Univerfial-Kochbuch** Preis 1,25
5. **Berns J. Handb. u. Winter, nebst Kochbuch** Preis 1,00
6. **Die Pfirsiche, mit sorgfältiger Abhandlung über ihre gärtnerische und gärtnerische Pflege im allgemeinen und Mitteln bei Pflegezeitung** Preis 20 Pf.
Das Einmachen der Früchte Preis 30 Pf.
Volks-Buchhandlung.

kleine KIOS — CIGARETTE
2 1/2 & 3 1/2 Pf.
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik, „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.

Wacholder-Extrakt „Medico“
hat ein ates, reelles Gesundheitsmittel, mit nachweislich glänzenden Erfolgen, bewährt und erprobt bei Rheumatismus, Leptos, Gicht, Gicht, manuellen Erkrankungen, Verschwerden der Wechthahre, Magenbeschwerden, Jauchende, Bronchitis, Asthma, Atemnot etc., wirkt schmerzstillend auf Brust und Lunge und erlindert bei Erschlaffungen, reizes Appetit und Verdauung an und dient gleichzeitig als gutes Blutreinigungsmittel. Unaberröffen in seiner für alle Fälle des Chronismus höchst wirksamen Wirkung. Gibt und frisch nur in Originalpackungen 4 1/2 und 2,50 Mk. (Probierflasche 75 Pf.).
In Halle bei: Oskar Ballin Jr., Leipzigerstr. 63, Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 26, E. Fischer, Moritzgänger 1, A. Frömer, Brünnerstr. 26, Hugo Jodicko, Schmeerstr. 13, G. Oswald Neff, G. Weiff, 34, Max Ott, Steinweg 29, Max Rüdler, Rammelsbüchel 2, Friedrich Riedel, Weichenburgerstr. 23, Franz Willy, Poststr. 1, M. Walsgroß Nachf., Gr. Ulrichstr. 39, Willy Weise, Lindenstr. 55, — Weissensfeld, Rich. Kurze, Gr. Burgstr. 6, Jül. Stern-Druggis, Weichenburgerstr. 24.
Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.
Warnung: Man verlange aber Medico u. nehme keinesfalls andere Fälschungen.

Prima **Palm-Butter** 54 Pf.
frischer, feiner Aufschnitt
Pflanzens-Butter-Margarine 76 Pf.
herausragend fein und mild, das beste, was in dieser Art geboten werden kann!
ia. **Zucker-Honig** 22 Pf.
feinsten Goldes-Honigs und Zucker.
F. H. Krause.

Für die Schule:
Schultornister, Schultaschen, Schiefereisten, Schieferspitzer, Schreibhefte, Reisszeuge, Zeichenblocks, Federbüchsen, Rechenmaschinen, Schulbücher, Bleistifte, Radiergummi, Malkasten, Zirkelkasten, Poesie-Albuns, Briefmark.-Albuns
empfehlen die **Volksbuchhandlung,** Garz 42/43.

Möbel:
Ameisenerstäre 26 Mk. Vertikales 55 Mk., Spiegel m. goldl. Gl. 10 Mk., Sofas, Vertik. Pflanzentische, Tischleuchte, Tischleuchte, Möbel billig zu verkaufen.
August Heise, Geißstr. 31.

Hausbackenbrot 30 Pfund für 2,00 Mart. — Prima —
weisses Roggenbrot 28 Pfund für 3,00 Mart.
Eduard Ritter, vormals Hans Kochs Bäckerei, Postenstraße 13.
Virtuallengeschäft
m. Hausbackenbrot, feinstes Bäckereibrot, bestehend aus 1 1/2 u. 2 u. 3 u. 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000 u. 1001 u. 1002 u. 1003 u. 1004 u. 1005 u. 1006 u. 1007 u. 1008 u. 1009 u. 1010 u. 1011 u. 1012 u. 1013 u. 1014 u. 1015 u. 1016 u. 1017 u. 1018 u. 1019 u. 1020 u. 1021 u. 1022 u. 1023 u. 1024 u. 1025 u. 1026 u. 1027 u. 1028 u. 1029 u. 1030 u. 1031 u. 1032 u. 1033 u. 1034 u. 1035 u. 1036 u. 1037 u. 1038 u. 1039 u. 1040 u. 1041 u. 1042 u. 1043 u. 1044 u. 1045 u. 1046 u. 1047 u. 1048 u. 1049 u. 1050 u. 1051 u. 1052 u. 1053 u. 1054 u. 1055 u. 1056 u. 1057 u. 1058 u. 1059 u. 1060 u. 1061 u. 1062 u. 1063 u. 1064 u. 1065 u. 1066 u. 1067 u. 1068 u. 1069 u. 1070 u. 1071 u. 1072 u. 1073 u. 1074 u. 1075 u. 1076 u. 1077 u. 1078 u. 1079 u. 1080 u. 1081 u. 1082 u. 1083 u. 1084 u. 1085 u. 1086 u. 1087 u. 1088 u. 1089 u. 1090 u. 1091 u. 1092 u. 1093 u. 1094 u. 1095 u. 1096 u. 1097 u. 1098 u. 1099 u. 1100 u. 1101 u. 1102 u. 1103 u. 1104 u. 1105 u. 1106 u. 1107 u. 1108 u. 1109 u. 1110 u. 1111 u. 1112 u. 1113 u. 1114 u. 1115 u. 1116 u. 1117 u. 1118 u. 1119 u. 1120 u. 1121 u. 1122 u. 1123 u. 1124 u. 1125 u. 1126 u. 1127 u. 1128 u. 1129 u. 1130 u. 1131 u. 1132 u. 1133 u. 1134 u. 1135 u. 1136 u. 1137 u. 1138 u. 1139 u. 1140 u. 1141 u. 1142 u. 1143 u. 1144 u. 1145 u. 1146 u. 1147 u. 1148 u. 1149 u. 1150 u. 1151 u. 1152 u. 1153 u. 1154 u. 1155 u. 1156 u. 1157 u. 1158 u. 1159 u. 1160 u. 1161 u. 1162 u. 1163 u. 1164 u. 1165 u. 1166 u. 1167 u. 1168 u. 1169 u. 1170 u. 1171 u. 1172 u. 1173 u. 1174 u. 1175 u. 1176 u. 1177 u. 1178 u. 1179 u. 1180 u. 1181 u. 1182 u. 1183 u. 1184 u. 1185 u. 1186 u. 1187 u. 1188 u. 1189 u. 1190 u. 1191 u. 1192 u. 1193 u. 1194 u. 1195 u. 1196 u. 1197 u. 1198 u. 1199 u. 1200 u. 1201 u. 1202 u. 1203 u. 1204 u. 1205 u. 1206 u. 1207 u. 1208 u. 1209 u. 1210 u. 1211 u. 1212 u. 1213 u. 1214 u. 1215 u. 1216 u. 1217 u. 1218 u. 1219 u. 1220 u. 1221 u. 1222 u. 1223 u. 1224 u. 1225 u. 1226 u. 1227 u. 1228 u. 1229 u. 1230 u. 1231 u. 1232 u. 1233 u. 1234 u. 1235 u. 1236 u. 1237 u. 1238 u. 1239 u. 1240 u. 1241 u. 1242 u. 1243 u. 1244 u. 1245 u. 1246 u. 1247 u. 1248 u. 1249 u. 1250 u. 1251 u. 1252 u. 1253 u. 1254 u. 1255 u. 1256 u. 1257 u. 1258 u. 1259 u. 1260 u. 1261 u. 1262 u. 1263 u. 1264 u. 1265 u. 1266 u. 1267 u. 1268 u. 1269 u. 1270 u. 1271 u. 1272 u. 1273 u. 1274 u. 1275 u. 1276 u. 1277 u. 1278 u. 1279 u. 1280 u. 1281 u. 1282 u. 1283 u. 1284 u. 1285 u. 1286 u. 1287 u. 1288 u. 1289 u. 1290 u. 1291 u. 1292 u. 1293 u. 1294 u. 1295 u. 1296 u. 1297 u. 1298 u. 1299 u. 1300 u. 1301 u. 1302 u. 1303 u. 1304 u. 1305 u. 1306 u. 1307 u. 1308 u. 1309 u. 1310 u. 1311 u. 1312 u. 1313 u. 1314 u. 1315 u. 1316 u. 1317 u. 1318 u. 1319 u. 1320 u. 1321 u. 1322 u. 1323 u. 1324 u. 1325 u. 1326 u. 1327 u. 1328 u. 1329 u. 1330 u. 1331 u. 1332 u. 1333 u. 1334 u. 1335 u. 1336 u. 1337 u. 1338 u. 1339 u. 1340 u. 1341 u. 1342 u. 1343 u. 1344 u. 1345 u. 1346 u. 1347 u. 1348 u. 1349 u. 1350 u. 1351 u. 1352 u. 1353 u. 1354 u. 1355 u. 1356 u. 1357 u. 1358 u. 1359 u. 1360 u. 1361 u. 1362 u. 1363 u. 1364 u. 1365 u. 1366 u. 1367 u. 1368 u. 1369 u. 1370 u. 1371 u. 1372 u. 1373 u. 1374 u. 1375 u. 1376 u. 1377 u. 1378 u. 1379 u. 1380 u. 1381 u. 1382 u. 1383 u. 1384 u. 1385 u. 1386 u. 1387 u. 1388 u. 1389 u. 1390 u. 1391 u. 1392 u. 1393 u. 1394 u. 1395 u. 1396 u. 1397 u. 1398 u. 1399 u. 1400 u. 1401 u. 1402 u. 1403 u. 1404 u. 1405 u. 1406 u. 1407 u. 1408 u. 1409 u. 1410 u. 1411 u. 1412 u. 1413 u. 1414 u. 1415 u. 1416 u. 1417 u. 1418 u. 1419 u. 1420 u. 1421 u. 1422 u. 1423 u. 1424 u. 1425 u. 1426 u.

Sozialdemokr. Verein für Halle und den Saalkreis.

Donnerstag den 3. März 1910 abends 8 1/2 Uhr
im großen Saale des „Volksparks“, Burgstraße:

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Redakteurs Genossen Niebuhr-Halle:
„Unsere Mittel im Wahlrechtskampfe.“
2. Diskussion.
3. Erledigung der gestellten Anträge und Vereinsangelegenheiten.

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen Der Vorstand.

Ad. Mandelik,

Halle a. S., Alter Markt 3.

Extra-Preise dieser Woche:

Baby-Wäsche:

Erstl.-Banden	42 38 33	28 3/4
„ Jäckchen	33 28	25 3/4
Wickeltücher	60 45	33 3/4
Badelaken	1.18 98	88 3/4
Armbändchen	28 13	8 3/4
Steckfäden	1.25 1.10	98 3/4
Windeln	45 38	25 3/4
Baby-Korb	12.00 9.00	5 3/4
Trag-Wästel	b. 8.00 bis	5 7/8
Tauf-Kleiderchen, Mützen etc.		zu billigsten Preisen.

Fertige Betten

bestehend aus:
Oberbett, Unterbett und 2 Kissen.

Nr. 1 graurot	jeft	65 7/8
Nr. 2 rot und gestreift		68 3/4
Nr. 3 rot 1 a.		22 00
Nr. 4 rot		25 00
Nr. 5 rot m. Halbbaum		28 00

mit.

Einzelne Bettstücke ebenso billig.
Gestülzte Matratzen in allen Einheitsgrößen.

5 Prozent in Rabattmarken!

Wagen ohne Firma

Streng diskret.

Ganz Halle und Umgegend

kauft zum Frühjahrs-Umsug

Kredit

Möbel

Für 48, Anz. 3 M., Abz. 1 M.

.. 95	.. 6	.. 1
.. 140	.. 10	.. 1.50
.. 195	.. 13	.. 2
.. 280	.. 20	.. 2.50
.. 250	.. 24	.. 3

von 2 Mk. an
einzelne Möbel.

Spezialität:
Braut-Ausstattungen.
Ganze Wohnungs-
Einrichtungen
bis 3000 M. stets vorrätig.
Anz. nach Ueber-
einkunft.

Beamte und Kunden,
die ihr Konto bezahlen,
ganz ohne Anzahlung.

N. Fuchs

Herren-
Damen- u. Kinder-Garderobe

Serie 1 Anz. 1.00 M.
Serie 2 .. 2-4 ..
Serie 3 .. 5-8 ..
Serie 4 .. 9-12 ..

Rock- u. Gebrock-
Anzüge.

Damen-
Jackets, Paletots,
Kleider-Kostüme

Anz. 3, 5, 7, 9 M.

Konfirmanden-Sachen
für Knaben u. Mädchen
in selten schöner
Auswahl.

Alles
in dem vornehmen,
kontinentalen Möbel-Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs

Halle a. S.
nur Gr. Ulrichstr. 50
I., II. und III. Etage

Kredit nach auswärts.

Sozialdemokr. Verein Zeitz.

Freitag den 4. März abends 8 Uhr:

Große Mitglieder-Versammlung im Schützenhaus.

Tagesordnung:

1. Unsere Mittel im Wahlrechtskampfe.

Referent: Redakteur Genosse Hermann Müller-Leipzig.

2. Diskussion, Geschäftliches und Verschiedenes.

Hierzu sind alle unsere Mitglieder sowie die der Zahlstellen Luc u. Rasberg eingeladen. Zutritt nur gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches. Der Vorstand.

Original



Kein
Schwindel.

Sonntag den 6. März
unwiderruflich letzter Tag meiner

Flugmaschinen-Ausstellung

im „Weissen Ross“, Geiststr.
Wilh. Münster, Fahrradhandlung, Marktplatz 24.

Stapel u. Schube werden billig
bereitet mit gutem gebrauchten
Miesener.
J. Sternlicht, Ritter Wassert 11.

Messina- u. Valencia-Apfelsinen
in grosser Auswahl billigst bei
Bernh. Barth.

Die Neue Zeit.

Wochenschrift
der deutsch. Sozialdemokratie.

Es sollte niemand vornehmen,
auf Die Neue Zeit zu abzu-
nieren.

Vierteljahrs-Abonnement
3.25 M. Einzel-Nummer 25 Pf.

Bestellungen nehmen entgegen
alle Anzeiger und die
Volks-Buchhandlung,
Markt 42/43.

Zeit.

Schradler, verbleibende
Marken:
Hinter, Germano, Vittoria, West-
Welt, sind große Sendungen ein-
getroffen. In Zubehörtönen
große Auswahl.
Reparaturen schnell u. gut.
Emil Schneider, Kalkstr. 1.

Zeits.

Hamburger Fischhalle.
Größtes Fisch-Spezialgeschäft
am Platz.
Große Auswahl in frischen
Seefischen zu billigen Tages-
preisen. 8. Märzwaren, tägl.
3-4 mal frisch, direkt aus der
Kücherei eintreffend.
Belle Deansgasse 1. Gänder.
Hohelank, a. M., nach S. Fischermarkt
hin zu verkaufen. N. Königsberg 11. C. Reich.

Wohnungs-Anzeigen

1 Wohnung, 3 Zimmer u. Sa-
lubrität, monatl. 18 M., ab 1.4. an
vermieten. Streibstr. 23 II.

Arbeitsmarkt

Schlosser-u. Eisendreher-
Lehrlinge
nicht sofort oder Oftern eintretend
Masch.-Fabrik Hölzbergweg 59.

Bad Suderode

2 junge Mädchen finden fremdbl.
Aufnahme in besserer Fremden-
pension v. 15. Mai bis 15. Sep-
tember zur Erlernung der feinen
Stiche und des Haushalts. Pen-
sionspreis 200 M.

Villa Xenkel.

Frisour-Lehrling an Oftern
gesucht. R. Schmidt, Friseur,
Gr. Brunenstr. 63.

Zeit. Zeit.

Schuhwaren

nach Maß sowie Reparaturen werden
den feiner ausgeführt von
Paul Schneider, Hauptstr. 2.

Papier- u. Papponabfälle

kaufen jeden Posten
H. Braunenstr. 20.

Wer Geld braucht

auf Sparkassen-Doktor
Testament
Hypotheken
Polizei
Militär usw.
beiz. geg. bequeme Ratenrückzahl.
Bank-Ges. H. R. Lorenz,
Halle a. S., Leipzigerstraße 18.

3000 M. Darlehen

auf ca. 2 Jahre
hypothek. Sicherheit hinter die
Säfte der Besitz. bei guter und
prompter Rinszahlung. Ratenrück-
zahlung. Offerten nur von Selbst-
gebern unter Z. 10 an die Exped.
des Volksblattes erbeten.

Gute Rockschneider
für Massarbeit sofort gesucht.
Geschäftshaus S. Weiss, am Markt.

Selbständige Schneiderinnen
zum
Abändern von Konfektion sucht sofort gegen hohen Lohn
M. Schneider.

Sando, 1. März. Wo man frägt, da laß ich nicht nieder... Die Kauobolchei ist zur Zeit, wo überall der Wahlrechtskampf tobt, nicht nervös geworden... Ich möchte hier ganz andere Meinungen hören. Die Polizei kommt jetzt sehr für Ordnung, ganz besonders aber für den Arbeiterfrieden. So anerkennenswert auch diese Umänderung auch ist, so wenig darf damit wieder einmal die Säuger zufriedener sein. Die Sache hat nämlich ein ganz einseitiges Verhalten in den Berichten der Säuger, ganz anders als die Verhältnisse sind. Ich weiß sehr wohl, dass jeder andere Vorschlag, so würde niemand etwas einwenden. Das ist aber nicht der Fall, vielmehr können die Meinungen zur Verbesserung (11) von Sando's Hand den 1. März haben, wie im Verzeichnis nach dem Verzeichnis geübt, der bei Polizei ein solches Amt einnimmt. Es muß da wohl ein besonderes, ungeschickliches Verhalten gesehen, denn bekanntlich ist die Polizei nie etwas, ohne dazu beauftragt zu sein.

Am 25. Februar trachten die Arbeiterkassen ihrem Vorstehenden ein Schreiben und dies wurde, was vom Polizeistandpunkt übernommen. Den Säugern kam das so förmlich vor, daß sie darüber den Bürgermeister interessierten. Der Herr erklärte, daß sich durch ein anderes Schreiben im Januar verschiedene Honorarationen Sando's hier verneint gestellt haben, weil ganz gefährliche, aufreizende Äußerungen worden seien. Die Herren, die den Staat ihnen vorstellen, sind: der Kreisvereinsvorsitzende Ulrich und der Rektor Dan. Weiterer soll die Gelegenheit auch gleich benutzt haben, den Säugern einen Vortrag über die Staatsgefährlichkeit der Arbeiterkassen zu halten. Er hat da wohl ein sehr banales Buch zum Gebot. Aber nur er aber wohl nur sehr flüchtig informiert, den Text seiner Rede immer er jedoch nicht. Damit er ihm die seinen Schülern noch genauer vortragen kann, wollen wir ihm die Titel verlesen. Gelesen wurden also: 1. Säuger aus dem März, 2. Arbeiter und den Reichstag, 3. Die Internationale von Hottelmann und 4. Ein Sohn des Volkes von Weiß.

Auch die Polizei mag sich die Sicherheit mal zu Gemüte fügen, vielleicht profitiert mancher Beamte noch davon. Bekannt wird, daß es mal nach noch die Gelegenheiten überkommen sind, unmöglich wäre es tatsächlich in nicht. Für den Fall aber ist es natürlich besser, wenn die Polizei aus ein Verbot verhängen würde, um nicht selber ein solches nicht nur Verhängnis. Wenn jedoch die Behörde glaubt, den Arbeiterkassen durch solche kleinen Abfertigungen zu bereiten, so ist sie sehr hart im Verstand. Die Arbeiter werden diese Nummer durch die Behörden, daß sie sich, mehr als bisher, den Vereinigungen anschließen, die sie die Arbeiter selbst getroffen haben.

Schoffels, 1. März. „Kauen Sie sich Knigge's Umgang mit Menschen“, sagte am 4. Januar der Geschickliche Gustav Wagon auf dem Bahnhof in Sando zu einem kleinen Polizeibeamten, der auf eine an ihn gerichtete Frage: „Und Sie sind nicht ein wenig trauer?“ geantwortet hatte: „Das geht Sie nichts an.“ Als die Beamten ihn seitwärts gehen wollten, rief M. den Polizisten nach zu: „Das Buch habe ich zu verkaufen; ich gebe Ihnen 10 Prozent Rabatt.“ Der dem Schöffensgericht in Halle erklärte der Beamte, daß M. zwar angetrungen werden ist, doch nicht hat. Wegen dieser Polizeibehandlung erhielt M. 20 Mk. Schadenersatz.

Schoffels, 1. März. Zur Frage der Ueberlandzentrale. Die geplante Ueberlandzentrale darf nunmehr als getichert betrachtet werden. Am Sonntag tagte in Leipzig eine Versammlung der Interessenten und diese hat endgültige Beschlüsse gefaßt. Das Werk soll nunmehr in Ausführung der Maßnahmen erteilt werden, mit der Zeitungs-Laufbahn, seit- über, um ein Verzeichnis eines Organisationsausschusses zu bilden, welcher am 1. April 1911 der volle Betrieb eröffnet. Die herzustellende Doppelzentrale wird durch den hiesigen Wald am Klingenberg am Wilhelmplatz geleitet, an der Reichstraße eine Umlieferstation erteilt werden. Ein Teil des Profits hat die Stadtbürgermeisterei in Anspruch genommen, die Anerkennungsbüchlein von 1000 Mark in bestellbar sind. Jedenfalls wird die Umlieferstation sollen bereits endgültig abgeschlossen sein.

Schoffels, 1. März. Ein Jahradwidmer. Der vorbertraf 30jährige Handwerker Hermann Thierbach von hier lebte am 24. August v. J. von der Frau eines Hofmeisters in ihrem Sohne geborenen Jahrad im Werte von 1200 Mark. Die Frau gab ihm das Geld nur wegen der hohen Angabe, er müsse nach Sando fahren um sich seinen Willkür zu holen. Thierbach trat hier aber lediglich mit der Absicht, das Geld in seine Hände zu bekommen, um es verkaufen zu können. Er hat schon einmal ein Jahrad entwendet. Am folgenden Tage verhaftete er das geliebte Geld für 30 Mk. an einen Schieds in Annaburg. Er begab sich dann auf Wanderschaft, auf der er den unredlichen Gewinn verbrauchte. Ein Schöpfung von ihm ist später für den angeklagten Schaden aufgefunden. Das Schöffensgericht in Sando verurteilte Thierbach wegen des in Verstand verübten Betrugs zu drei Wochen Gefängnis. Seine Verurteilung gegen diese ihm zu hoch erachtende Strafe wurde von der Strafkammer in Halle verworfen.

Schoffels, 1. März. Zur Gemeinderatswahl. Nach der letzte Verklammerung des Sozialdemokratischen Vereins Stellung. Es wurde beschlossen, nur politisch organisierte Kandidaten zu unterstützen. Als Kandidaten wurden nominieren die Genossen Herz und Franz Wöck. Nur diesen beiden soll jeder Arbeiter seine Stimme geben.

Schoffels, 1. März. Den Gewerkschaften eine zur Kenntnis, daß sich die Wahlrechte jetzt in Sando, 52 beträgt. Bisher werden nur Sonntags von 10-11 Uhr vormittags verabsagt. Das Gewerkschaftsamt.

Wittenberg, 2. März. Achtung, Parteigenossen! Freitag, den 4. März, Sitzung der Bezirksleiter beim Genossen! Die Sonnabend Flugblattverbreitung von Dittos Vokal aus. Arbeitslose werden sich nicht Sonnabend früh.

Saigunde, 1. März. Ein Verlorner. Der schon erheblich vorbertraf 32jährige Albert Wöckler, seit längerer Zeit ohne festem Wohnort, war Ende Dezember vorigen Jahres nach Verhaftung einer fünfjährigen Justizstrafe aus der Strafanstalt entlassen worden. Schon am 4. Februar d. J. verließ er wieder zwei Einbruchsdiebstahl bei ein in Sando und einem Faktor in Saigunde. Er entwendete Geldsummen, Socken und Damenkleider, wertvolle Schmuckstücke und anderes. Doch wurde ihm seine Beute sehr bald wieder abgenommen, so daß niemand geschädigt worden ist. Die Strafkammer verurteilte den W. unter Verlaugung milderer Umstände zu weiteren vier Jahren Justizstrafe, zehn Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Wittenberg, 1. März. Die „Königsirenen“ Notleidende. Die Rechte eigenartige Zustände, die diesem hiesigen Dörfler bisher gegenüber zu haben. Seit letzter werden dort die Gemeindevorstellungen in der Gasse des Dorfgemeinschafts abgehalten, ohne daß zwischen dem Wirt und dem Gemeindevorsteher irgend ein Abkommen über das Hausrecht getroffen

worden wäre. Am 15. September kam der Witwemann Ebert von hier, etwa um 1/8 Uhr in Begleitung eines Fremden in die Gasse in der Richtung der Gemeindevorstellung zu erscheinen. Er hat die Hand nicht erkannt, was, angenommen die beiden noch eine Partie. Gleich darauf wurden vom Gemeindevorsteher die beiden wieder aufgefunden, das Vokal zu verlassen. Dieser Aufforderung kam E. nicht nach und wurde deshalb vom Schöffensgericht in Sando wegen Verstoßens von 10 Mark Verstoß gemacht. Der Angeklagte hat sich gegen die schöffensgerichtliche Urteil Berufung ein. Der Gemeindevorsteher behauptet, daß der Angeklagte trotz seines nicht langen Aufenthalts in der Gemeinde sich sehr misliebend gemacht habe. Ueberhaupt sei jetzt alles anders. Die Gemeindevorstellung in Sando sei früher alles andere, als heute. Die Angeklagten sind heute so ganz anders, als sie früher waren. Jetzt beschließen sich alle über den Vorfall, den Gedanken und mit dem Angeklagten und seinem Freunde aber so viel zu tun, daß er gar nicht fertig werde. Auf einen anderen Zeugen hat der Ankläger der beiden Kassenbilder einen sehr bestimmten Eindruck gemacht, so etwas habe sich während der letzten 30 Jahre vor dem Gemeindevorstellungen nicht ereignet. Die Verurteilung wurde verworfen.

Erfurt, 1. März. Gerächt! Die hiesige Strafkammer verurteilt den Kaufmann Wögen wegen Verletzung des Oberbürgermeisters Treutmann in Käuhausen zu vier Monaten Gefängnis.

Hordhausen, 1. März. Wahlrechtskampf und liberale Stadtverordnete. In vielen anderen Städten haben sich auch liberale Stadtverordnete gefunden, die dem Protei gegen das Scheitern Wahlrechtsreform beizutreten, in Nordhausen haben jedoch die entschiedenen Liberalen die Hilfe. Was noch nicht gewonnen. Der Arbeiterklub hat es nicht möglich, erhebliche Beiträge im Stadtparlament einzubringen, weil sie noch keinen Vertreter darin hat. Deshalb richten die Arbeiter jetzt in der Volkstages einen Offenen Brief an die „Entscheidenden“ und fordern die zum Protei gegen die Wahlrechtsänderung auf. Vorher ist bekannt, daß der Wahlrechtsreform der Arbeiter. Die Stige im Stadtparlament haben bis auf zwei Ausnahmen dreizehn inne. Trotzdem wird mit dem Protei aber wohl nichts werden, denn nicht kommen die Herren „Entscheidenden“ schon lange aus sich selbst heraus einen beratigen Antrag gestellt haben. Oder war das etwa nicht freierzita genaug?

Stettin, 1. März. Der Herr Bürgermeister. Im Februar vergangenen Jahres wurde mitgeteilt, daß gegen den Bürgermeister Jux eine Klageschrift Verbreitung gefaßt worden, die dem Stadtbürgermeister die „Krankheit“ nachtrage, von der der Antimien-Schad heimgeführt wurde. Das sollte natürlich unwahr sein, weshalb die „heiligen Väter“ der hiesigen Stadt, die die Klageschrift dem Regierungspräsidenten um Verfolgung des Klageschrifters erwiderten. Ob der Regierungspräsident etwas unternommen, blieb bisher verschwiegen, es wurde aber vom Bürgermeister Jux ein Verfahren wegen Meinungs gegen den Dienstrecht Jux am anhängig gemacht, weil letzterer von dem Untersuchungsrichter und seinem Anwalt über die falsche Verhältnisse des Stadtbürgermeisters gemacht haben sollte, die der Wahrheit amwider seien. Geben wird nun folgende hier Aufsehen erregende Entscheidung des Landgerichts in Nordhausen bekannt:

In der Voruntersuchungssache gegen den Dienstrecht Jux wurde im Januar d. J. festgestellt, daß gegen den hiesigen Bürgermeister Jux eine Klageschrift Verbreitung gefaßt worden, die dem Stadtbürgermeister die „Krankheit“ nachtrage, von der der Antimien-Schad heimgeführt wurde. Das sollte natürlich unwahr sein, weshalb die „heiligen Väter“ der hiesigen Stadt, die die Klageschrift dem Regierungspräsidenten um Verfolgung des Klageschrifters erwiderten. Ob der Regierungspräsident etwas unternommen, blieb bisher verschwiegen, es wurde aber vom Bürgermeister Jux ein Verfahren wegen Meinungs gegen den Dienstrecht Jux am anhängig gemacht, weil letzterer von dem Untersuchungsrichter und seinem Anwalt über die falsche Verhältnisse des Stadtbürgermeisters gemacht haben sollte, die der Wahrheit amwider seien. Geben wird nun folgende hier Aufsehen erregende Entscheidung des Landgerichts in Nordhausen bekannt:

Kommunales.

Die Berliner Wertzuwachssteuer.

Der Stadtverordnetenentscheid, der zur Vorbereitung einer neuen Wertzuwachssteuer eingesetzt worden war, hat seine Arbeit beendet und erstattet jetzt in umfangreichen Protokollen Bericht. Der Ausschuss hat die Magistratsvorlage in mehreren Punkten geändert und vielfach höhere Steuerätze in Ansatz gebracht. So soll die Steuer jetzt betragen: von einem Wertzuwachs bis zu 2000 Mk. 1 v. H., von 2000 bis 4000 Mk. 2 v. H., von 4000 bis zu 6000 Mk. 3 v. H., von 6000 bis zu 10000 Mk. 4 v. H., von 10000 bis zu 20000 Mk. 5 v. H., von 20000 bis zu 40000 Mk. 6 v. H., von 40000 bis zu 100000 Mk. 7 1/2 v. H., über 100000 Mk. 9 v. H. Zu dem nach diesen Sätzen berechneten Betrage werden ferner 10 Prozent des Betrages als Zuschlag erhoben, wie der Wertzuwachsprozente des Anschaffungswertes beträgt. Hierbei wird nur nach ganzen Prozentsätzen gerechnet. Außerdem wurden Zuschläge in Höhe von einem Viertel bei einer Selbstbau von zehn bis fünf Jahren, von weniger als fünf Jahren in Höhe der Hälfte, und von weniger als drei Jahren in voller Höhe der Steuer erhoben. Unternehmer, die Baustellen verkauft und darauf Käufer erteilt haben, sollen bei einer Selbstbau von drei Jahren nur die Hälfte des Zuschlages, wenn der Zuwachs unter 15000 Mk zurückbleibt. Bei Kaufgeschäften wird die Steuer für jedes Grundstück besonders erhoben. Auch beim Leberung an Gesellschaften, wenn eine Auflösung nicht erfolgt, wird die Steuer erhoben. Steuerpflichtig ist der Veräußerer, im Falle der Zwangsversteigerung der bisherige Eigentümer. — Wertfrei sind: Der König, (1) die Königin (1) und die königlichen Wittnen; der Kaiser des Deutschen Reiches und des preussischen Staates und alle öffentlichen Anstalten und Kassen; die für diese vermahlet werden. Die Zuwachssteuer wird nicht erhoben bei Erbschaften und Enteignungen des Fiskus.

Allerlei.

Der Eisenbahnzug unter der Camine.

Norddorf, 2. März. Wie ein Telegramm aus Chemnitz in Washington meldet, wurde ein Veranozung der Great Northern Bahn, der seit Donnerstag in den Nordosten festliegt, gestern von einer Camine verdrängt. Ein Rettungszug ist zur Unglücksstelle abgegangen.

Constantinopel, 2. März. Bei Konstantinopel sank der griechische Dampfer Constantin. Nur ein Teil der Mannschaft konnte gerettet werden.

Bayunghed. Oberhausen, 1. März. In einem Neubau für eine heute einer Mauer ein und begrub mehrere Arbeiter unter sich. Zwei von ihnen sind tot.

Verhängnisvolle Explosion. Neb, 2. März. Auf dem Hüttenfeld bei Badingen explodierte ein Hochofen. Ein Arbeiter wurde getötet, ein anderer schwer verbrannt.

Wetterbeben. Donauwörth, 1. März. Umweil des Bahnhofsrestaurants Hartburg bei Donauwörth fand eine furchtbare Witterbeben statt. Der Schlosser Kurlinger erlitt einen Fabrikarbeiter, verletzten einen Arbeiter lebensgefährlich und zwei andere schwer. Der Täter wurde verhaftet. Er gab an, die Tat aus Notwehr begangen zu haben.

Ein Oberlandesgerichtsrat. Bamberg, 1. März. Die Untersuchung gegen den wegen umfangreicher Unterschlagungen von Münzgoldgeldern im hiesigen Untersuchungsgericht befindlichen Oberlandesgerichtsrat Greiner aus Kronach ist nunmehr abgeschlossen. Die amtlichen Feststellungen haben ergeben, daß Greiner seit etwa 30 Jahren Unterschlagungen in Höhe von 137000 Mk. verübt hat. Greiner ist in vollem Umfang geltend, befreit aber auf das entscheidende, das Tier eines Urteils geworden zu sein.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Verbot! Verbot!

Der Vorwärts berichtet, daß der Polizeipräsident von Jago auch das große Berliner Massenmeeting verboten hat, das am Sonntag im Treptower Park stattfinden sollte. Die Genossen Vorkmann und Ernst fertigte Herr Jago aus, daß auch der Minister v. Wolff keine ihnen rundweg ab. In einem nachfolgenden Schreiben wird das Verbot mit einer ungläubigen Begründung nochmals bestätigt. Es heißt da:

Am 13. Februar d. J. haben 100 000 — nach Schätzung des Vorwärts 200 000 — Menschen in Berlin auf öffentlichen Straßen Aufzüge veranstaltet. Für diese war eine Genehmigung der Polizeibehörde nicht nachgeschickt, also auch nicht erteilt. Solch handelten alle Teilnehmer gegenwärtig. Jetzt wurde es sich im wesentlichen um die gleichen Teilnehmer handelte.

Da diese bewiesen haben, daß sie Gewissensfreiheit nicht scheuen, wäre Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten.

Der Vorwärts schreibt dazu: Vielleicht bilden sich der Herr Polizeipräsident und der Polizeiminister ein, durch solche Verbote die Berliner Arbeitererschaft zu hindern zu können, gegen die schmachvolle, zu den Verbeihungen der Ehrenrede im schärfsten Widerspruch stehende Wahlrechtsvorlage öffentlich zu protestieren. Die Herren und ihre Geistesverwandten im Junkersparlament täuschen sich, wenn sie das meinen, gründlich über den Charakter der Berliner Arbeitererschaft. Das Verbot wird lediglich bewirkt, daß das von der Junkersclique (schamlos erstreckte Volk) sagt: „Auch alleher! Wird uns diese Art der Massenfundgebung an einer politischen Recht verboten, so protestieren wir auf andere Weise, die uns die Berliner Polizei nicht zu verbieten vermag und gegen die es keine befandenen Gesetzesparagrafen gibt! Der Möglichkeit andere Formen der Massenfundgebung zu wählen, gibt es noch so viele. Wie kann z. B. die Berliner Polizei verhindern, daß sich Konzentrationen von Wahlrechtsfreunden im Treptower Park zu einem friedlichen Spaziergänger einfinden? Will sie solche friedlichen Spaziergänger durch Polizeipatrouillen aus einem zur Erholung bestimmten Vergnügungspark vertrieben und dadurch noch mehr den blutigen Hohn des ganzen gebildeten Auslandes herausfordern, das ohnehin über die preussischen Polizeizustände lacht?

Das Verbot ist demnach ein Schlag ins Wasser! Das Volk hindert es an der Befolgung seines Willens nicht. Es schafft nur neue Erbitterung.

Zur Gründung einer eignen Presse im Zeiger Streife:

Stipendiert. Extraitour des Arb.-Gelagevereins 7,11 Mk. P. P. Kue. Extraitour des Arbeiter-Turnvereins Jagenberg 5,30 Mk.

Zeits. Vom Arbeiter-Tabakverein Leipzig 5,50 Mk. Vom Metallarbeiter-Vereinig 12,71 Mk. Arbeiter-Tabakverein Wambieritz 3,15 Mk. Auszüge Gormer bei Neumanns 3 Mk.

Hilft. Extraitour des Arbeiter-Gelagevereins durch Haupt 5 Mk. A. Wöckler.

Quittung.

Zur Parteilose: Bei einer Kundgebung in Wöckler durch A. W. 2 Mk. In der Rauchkühler durch W. 2 Mk. Reibend.

Hohenlohe Hafer-Flocken

Sieben delikate Suppen,
Frühstück für Alt u. Jung,
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnittarin.

Geist und Gemüt

bleiben frisch und gesund, wenn Sie ständig

„Mardinal-Kaffee“

trinken, der nach eigenem Verfahren aus bestem Gerstenmalz unter ständiger Kontrolle des eigenen wissenschaftlichen Laboratoriums hergestellt ist

General-Vertrieb für Halle und Umgegend: Gutschow & Barniske, Halle a. S.

Nur echt in roter Packung! Achten Sie auf den Namen „Mardinal“

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Büttgen.
Die konkurrenzlosen Schlager!
Otto Röhr!!!
Max Marzelli!!!
 Gautiers hippologische Attraktion:
 „In einem Spielwarenladen.“
6 Bracks | Kais. russ. Hofkünstler
Renk
 6 Gardenias — Les Ours — Louisons — Biograph.

Stadt-Cheater
 in Halle a. S.
 Direction: Hofrat M. Richards.
 Donnerstag den 3. März 1910:
 167. Abonn.-Vorst. 3. Viertel.
 Novität!
 Sum 1. Male:
Der fidele Bauer.
 Operette in 3 Akten
 von Leo Fall.
 Stofföffn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 Uhr.
 Freitag den 4. März 1910:
 168. Abonn.-Vorst. 4. Viertel.
 Gedentier
 für Ernst von Wildenbruch.
 Sum 10 jährigen Jubiläum und
 Benefiz für Herrn Oberregisseur
Karl Schilling.
 Freitag auf Ernst v. Wildenbruch,
 Gedicht und gesprochen von
 Walter Sieg.
 Trauermusik beim Tode Siegfrieds
 aus „Götterdämmerung“ von
 Richard Wagner.
 Sum 1. Male:
Der deutsche König.
 Schauspiel in 5 Akten
 von Ernst von Wildenbruch.

HANSA
 Puddingpulver
 ist das Beste!
 Nahrungsmittel-Fabrik „Hansa“
 Hamburg.
 Für 50 „Hansa“-Eisbeeren erhalten
 Sie eine Dose ff. Kakes gratis.
 Empfohlen von den Herren Dr. Döhren & Herrmann
 und Gutschow & Barniske.
Achtung, Ernstsleben!
 Bestellen Sie Ihren Bedarf an
Marinaden
 vertrauensvoll bei mir, da ich in
 der Lage bin, jeden Wunsch zu
 erfüllen. **Bedingung** gebe in ganzen
 Kisten ab. Bestellungen auf frische
 Fische nehme jede Woche entgegen.
 Hochachtungsvoll
 Fr. Wagner, Salzschleierstraße.

Mittlerstiefel,
 neue u. getrag. Schöner-Hilfs-
 stiefel, Lang- und Halbhohe,
 ferner Schnürschuhe, Zug- und
 Reiterstiefel, große Auswahl;
 bei nord. auch Schuhe u. Stiefel
 mit gutem oder schlechtem Leder
 billig besetzt und repariert.
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Erprobtes Hustenmittel!
 ist mein selbstgefeilter, scharfer
Johannisbeersaft.
Karl Krütgen,
 Universal-Drucker,
 Merseburgerstraße.

Gültig nur bis Mitte März!
Ausnahme-Angebot für die Leser des Volksblattes!
 Wir waren in der Lage, für unsere Abonnenten einen Posten
Henrik Ibsens ausgew. dramatische Werke
 billig einzukaufen und geben dieselben, soweit Vorrat vor-
 handen ist,

alle drei Bände für nur 4 Mk.
 ab. Jeder Arbeiter, der diesen genialen nordischen Dichter
 kennen lernen will, lasse diese günstige, wohl kaum wieder-
 kehrende Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen.
Der niedrige Preis gilt nur für unsere Abonnenten
 und wollen sich dieselben durch Abonnements-Quittung aus-
 weisen. Das Werk ist, ausser in der unterzeichneten Buch-
 handlung, auch durch alle Expeditionen und Filialinhaber
 innerhalb des Verbreitungsbezirkes des Volksblattes zum
 Preise von Mk. 4.— für drei Bände zu haben.
Volksbuchhandlung, Halle a. S., Harz 42/43.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Ein in Halle noch nie gebotenes
 konkurrenzloses Weltstadt-Programm.
Captain Rudolf
 mit seinen **Wunder-Elefanten,** Ponys und
 Hunden.
Historischer Bilder-Zyklus,
 nach Meisterwerken gezeichnet von Rich. Schultz, Director
 des „Metronomtheaters“ zu Berlin.
 1. Königin Friedrichs des Großen in Sanssouci.
 2. Königin Witte und Napoleon I. in Tilsit.
 3. Gravelotte.
 4. Auf der Straße von Danzberg.
 5. Kaiser-Proklamation in Versailles.
 Zeichnung v. Jul. Wüllstein, gesprochen v. W. W. Tsch.
Räte Greifrau von Broich.
 Sumoristin und Barodistin mit selbstverfähtem und selbst-
 komponiertem Repertoire.
5 Lorrison.
 Elite-Damen-Quintett in feinen reizenden Verwands-
 lungen-Scenen.
The Hartley Wonders.
 Hochkomischer Sentations-Spring-Act.
Mr. Alfons.
 Flug-Balancen und Kostümfahrt durch das Theater.
Chr. Fritz Rügamer.
 grotesque-Comit-Scene.
4 Kirsten-Marietta.
 Comit-trifflischer Sport-Act.
Dröse's Velograph.
 „In der Kaiserliche Schule zu Osnabrück (Belgien).“
 = Trotz der enormen Kosten dieses Spielplanes =
keine Preiserhöhung!

Möbel
 solid,
 geschmackvoll
kaufe man nur
 nach Besichtigung der bedeutenden
Masterzimmer und Lager
 mit
 5 jähr. Garantie
 bei
Hallesche Möbelhallen
Th. Pollak
 12 Brüderstrasse 12.
 Prachtkatalog gratis.
 Transport frei.

Radfahrerverein Wuitz.
 (M. d. A. H. S.)
 Sonntag den 6. März
 nachmittags 3 Uhr:
Preise-Auskegeln,
 abends von 6 Uhr an:
Ball,
 wozu freundlichst einladet
 Der Vorstand.
Achtung!
Zahlstelle Grossörner.
 Sonntag den 6. März abends
 7 Uhr im Saale des Herrn Schmidt
 in Mollmook
Zahlstellen-Fest.

Zeit.
 Restaurant z. Eisenkeller.
 Nächsten Sonnabend, d. 5. März,
Kaffee-Kränzchen
 mit ff. Märzenbrot.
 Sonnabend und Montag von
 nachmittags 5 Uhr an:
 Sammelstunde n. Zähltagelassen.
 Es ladet freundlichst ein
Konrad Schröder,
 für Unterhaltung ist bestens gefordert.
Zeit.
Terrassengarten.
 Sonntag den 6. März:
Gross. Volksmaskenball
 mit Prämienterung.
 Ergebenst ladet ein
 H. Wunderlich

Schon ein Kind
 kann die grosse Ersparnis berechnen, welche
 durch Verwendung der beliebten
Solo
 Margarine
 anstelle von **Butter** erzielt wird.
 Ueberzeugen Sie sich selbst durch eine Probe!
 Man versuche auch die Delikatess-Margarine
Rheinperle
 den beliebten Butter-Ersatz
 der feinen Küche!
 Allein-Fabrikanten: HOLL. MARGARINE-WERKE
 JURGENS & PRINZEN, G. m. b. H., SOOH (HOLL.)

Sozialdemokratischer Verein
Weißenfels.
 Donnerstag den 3. März abends 8 Uhr
 im Volkshaus:
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag des Bezirkssekretärs Genossen H. Drescher,
 Halle, über: „**Sticht und Klassenkampf.**“
 2. Diskussion. 3. Beschließenes.
 Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.
 Der Vorstand.

Streckau, Sozialdemokr. Verein, Streckau.
 Sonntag den 6. März, 1910, nachmittags 4 Uhr
 im Gasthof zu Luckenau:
Mitgl.-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Vortrag über die große französische Revolution.
 2. Unsere diesjährige Waffener.
 3. Beschließenes.
 Das Erscheinen aller Genossinnen u. Genossen wünscht
 Der Vorstand.
Zentral-Verband der Zimmerer
 und verwandter Berufsgenossen Deutschlands,
 Zahlstelle Hettstedt.
 Sonntag den 6. März nachm. 3 Uhr im „Preussischen Hof“
Mitglieder-Versammlung:
 Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.
 Der Vorstand.

Konsum-Verein für Bekleidungs-Gegenstände
 zu **Zeit** und **Umg.**
 Sonntag den 6. März abends 8 Uhr
 im Kampfes Restaurant
General-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Bericht über das dritte Geschäftsjahr 1909.
 2. Bericht des Aufsichtsrates, Genehmigung der Bilanz und
 Entlastung des Vorstandes.
 3. Beurlaubung über die Verteilung der Rückvergütung.
 4. Bericht des Vorstandes - Neuwahl.
 5. Änderung der §§ 22 und 23 des Statuts.
 6. Wahl eines Kassierers.
 6b. Wahl von Aufsichtsrats-Mitgliedern.
 Der Aufsichtsrat des Konsum-Vereins für Bekleidungs-
 Gegenstände zu **Zeit** und **Umg.** (E. G. m. b. H.)
Ernst Hentzschler, Vorsitzender.
 Berichte liegen zur Einsicht und Entnahme für die Mitglieder
 in der Waren-Ausgabestelle aus.
 Der Vorstand.
Alle Parteischriften empfiehlt
 Die Volksbuchhandl.

